

19. Wahlperiode

## **Wahl**

**Wahl der Mitglieder des Stiftungsrates der Stiftung Oper in Berlin**



Der Senat von Berlin  
KultEuropa - I B Ra -  
Tel. 90228 - 733

An das  
Abgeordnetenhaus von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Wahl  
der Mitglieder des Stiftungsrates der Stiftung Oper in Berlin

Das Abgeordnetenhaus wählt gemäß § 7 Abs. 3 des Gesetzes über die „Stiftung Oper in Berlin“ vom 17. Dezember 2003 (GVBl. Nr. 47 vom 31. Dezember 2003) für die Dauer von vier Jahren

Frau Lotte de Beer

als Nachfolgerin der ausgeschiedenen Elisabeth Sobotka zum Mitglieder des  
Stiftungsrates der Stiftung Oper in Berlin.

Begründung:

Am 1. Januar 2004 wurde die Stiftung Oper in Berlin errichtet.

Organe der Stiftung sind der Stiftungsvorstand, der sich aus den Intendantinnen und Intendanten und kaufmännischen Direktorinnen und Direktoren und dem Generaldirektor der Stiftung zusammensetzt, und der Stiftungsrat. Er besteht aus dem für Kultur zuständigen Mitglied des Senats, das den Vorsitz innehat, dem für Finanzen zuständigen Mitglied des Senats, einer Arbeitnehmervertretung sowie aus vier weiteren Mitgliedern, die geeignet sein müssen, die Stiftung in ihren finanziellen und kulturellen Belangen zu beraten und zu kontrollieren.

Die weiteren vier Mitglieder des Stiftungsrats werden auf Vorschlag des Senats vom Abgeordnetenhaus gewählt und von der für Kultur zuständigen Senatsverwaltung für die Dauer von vier Jahren berufen. Sie können abberufen werden.

Das Abgeordnetenhaus von Berlin hat in seiner Sitzung am 22.04.2021 auf Vorschlag des Senats Elisabeth Sobotka, Vera Gäde-Butzlaff, Sarah Wedl-Wilson und Patricia Schlesinger zu ordentlichen Mitgliedern des Stiftungsrates der Stiftung Oper in Berlin

gewählt. Mit Schreiben vom 3. Mai 2021 wurden sie in den Stiftungsrat berufen. Die Mitgliedschaft läuft Anfang Mai 2025 aus.

Frau Elisabeth Sobotka hat mit Schreiben vom 30. April 2022 ihren vorzeitigen Rücktritt als Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Oper in Berlin erklärt. Sie wurde mit Schreiben vom 11. Mai 2022 abberufen.

Frau Sobotka, Intendantin der Bregenzer Festspiele GmbH und designierte Intendantin der Staatsoper Unter den Linden, war im Stiftungsrat die Opernexpertin, die durch ihre eigene Leitungstätigkeit die inneren Strukturen und Prozesse eines Opernhauses bewerten und beurteilen konnte. Die freigewordene Position im Stiftungsrat soll entsprechend nachbesetzt werden. Die Person sollte darüber hinaus deutschsprachig sein und nicht in einem direkten - d.h. innerdeutschen - Konkurrenzverhältnis zu den künstlerischen Betrieben der Stiftung stehen.

Mit Frau Lotte de Beer konnte eine kompetente Nachfolgerin, die die vorgenannten Kriterien erfüllt, gewonnen werden.

Die Mitglieder des Stiftungsrats sind ehrenamtlich und unentgeltlich tätig, sie haben lediglich Anspruch auf Ersatz von Fahrt- und Reisekosten im Rahmen der für die Berliner Verwaltung geltenden Bestimmungen.

Im Gesamtprofil sollte der Stiftungsrat in der Lage sein, sämtliche durch die Stiftung Oper in Berlin zu bewältigende Aufgabenstellungen zu kontrollieren und proaktiv zu begleiten.

Die Mitglieder sollten fähig sein, Berichte des Vorstandes und des Wirtschaftsprüfers an den Aufsichtsrat zu verstehen, kritisch zu hinterfragen und somit auch über eine gewisse Kenntnis der Bilanzierung und Rechnungslegung sowie der hierzu ergangenen Rechtsprechung verfügen. Darüber hinaus sollten sie Kenntnisse über künstlerische Abläufe und Erfordernisse einer Kultureinrichtung haben.

Zur Person:

Lotte de Beer studierte Regie an der Hogeschool voor de Kunsten Amsterdam. 2015 wurde sie bei den international Opera Awards in der Kategorie „Newcomer“ ausgezeichnet. Zu ihren jüngsten Arbeiten zählen die Inszenierungen von Bizets „Carmen“ am Aalto-Theater Essen, Wagners „Der fliegende Holländer“ an der Malmö Opera, Verdis „Don Carlos“ an der Staatsoper Stuttgart und Händels „Alcina“ an der Deutschen Oper am Rhein. Am Theater an der Wien inszenierte sie Verdis „La Traviata“ und Tschaikowskys „Die Jungfrau von Orléans“ und beim *Festival d'Aix-en-Provence* 2021 Mozarts „Le nozze di Figaro.“

Im Oktober 2020 wurde sie für die Dauer von fünf Jahren zur Künstlerischen Leiterin der Wiener Volksoper bestellt. Ab 1. September 2022 wird sie Robert Meyer in dieser Funktion nachfolgen. Eine Biografie von Frau de Beer liegt dieser Vorlage bei (Anlage 1).

Berlin, den 08.09.2022

Der Senat von Berlin

Franziska Giffey  
Regierende Bürgermeisterin

Dr. Klaus Lederer  
Senator für Kultur und Europa



## Lotte de Beer

Opernregisseurin

### Biografie

Lotte de Beer begann ihre Ausbildung in Maastricht, wo sie Klavier und Gesang und später Schauspiel studierte. An der Amsterdamse Hogeschool voor de Kunsten, der Hochschule der Künste in Amsterdam, studierte sie Regie, das Studium schloss sie 2009 ab.

Nach dem Studium wurde sie von Peter Konwitschny für mehrere Produktionen im deutschsprachigen Raum engagiert. An der Oper Leipzig gab sie mit *Clara S.* von Nicoleta Chatzopoulou ihr Debüt und inszenierte unter anderem Janaceks *Das schlaue Fuchslein*. Gemeinsam mit Steven Sloane gründete sie 2010 die Amsterdamer Compagnie Operafront, deren künstlerische Leitung sie übernahm.

An der Wiener Kammeroper inszenierte sie 2013 *La Bohème* und 2016 *La Traviata*, am Theater an der Wien 2014 *Les pêcheurs de perles* und 2019 Tschaikowskis *Die Jungfrau von Orléans*. Für *Les pêcheurs de perles* am Theater an der Wien wurde sie für den Österreichischen Musiktheaterpreis 2016 für die beste Regie nominiert. Bei den Bregenzer Festspielen setzte sie 2017 *Moses in Ägypten* in Szene.

Als Regisseurin war sie außerdem an der Bayerischen Staatsoper in München tätig und inszenierte beispielsweise Humperdincks *Hänsel und Gretel* an der Nationale Opera en Ballet in Amsterdam, *Boulevard Solitude* am Det Kongelige Teater in Kopenhagen, *Così fan tutte* am Staatstheater Braunschweig, *Die arabische Prinzessin* sowie *Lulu* an der Oper Leipzig, *Carmen* am Aalto-Theater Essen und *Der fliegende Holländer* am Musiktheater Malmö sowie Händels *Alcina* an der Deutschen Oper am Rhein sowie *Didone abbandonata* von Niccolò Jommelli am Theater Basel und Verdis *Don Carlos* an der Staatsoper Stuttgart.

Im Oktober 2020 wurde sie von Staatssekretärin Andrea Mayer für die Dauer von fünf Jahren zur künstlerischen Leiterin der Wiener Volksoper bestellt. Sie soll ab der Saison 2022/23 beginnend mit 1. September 2022 Robert Meyer in dieser Funktion nachfolgen.